

# Luca Stolz trumps auf dem Nürburgring groß auf

Motorsport: Pilot aus Brachbach steht beim NLS-Doppelpack als Erster und Zweiter auf dem Siegerpodest

■ **Nürburgring.** Besondere Umstände erfordern besondere Maßnahmen: Unter diesem Motto gingen am Doppelpack-Wochenende der Nürburgring-Langstrecken-Serie NLS die Saisonläufe zwei und drei über die Bühne. Die enorme Belastung steckten nicht alle Fahrer gut weg, Luca Stolz aus Brachbach konnte sie aber nichts anhaben, er trumps groß auf.

Dem ersten Rennen am Samstag drückte das Mercedes-AMG-GT3-Quartett um Luca Stolz, Adam Christodoulou, Manuel Metzger und Maro Engel seinen Stempel auf. Von Position drei gestartet, bestimmte Luca Stolz das Tempo an der Spitze in insgesamt 152 Fahrzeuge starken Gesamtfeld. Aus der zweiten Reihe schob sich Startfahrer Stolz bereits in der ersten Runde an die Spitze und dominierte von dort aus das Geschehen.

Insgesamt führte das HRT-Quartett in 18 von 28 Runden das Feld an. Luca Stolz war entsprechend zufrieden mit der Leistung seines Teams. „Ich habe die Reifen bei der Formation-Lap exakt auf Betriebstemperatur gebracht und hatte dadurch einfach eine ideale Traktion am Start. Kurve eins hat dann gleich sehr gut funktioniert. Das war der erste Schritt zum Sieg heute. Meine Kollegen haben den Sieg klasse nach Hause gefahren“, frohlockte der 25-jährige im Ziel.

Im zweiten Rennen des Wochenendes knüpfte Luca Stolz nahtlos an seine Top-Leistung vom Vortag an. Mit einer Zeit von 7:58,675 Minuten für die 24,358 Kilometer lange Runde stellte der Brachbacher seinen Mercedes-AMG auf die beste Startposition. Nachdem Maro Engel diesmal den Startturn absolviert hatte, konnte Luca Stolz den Vorsprung – aufgrund einer geänderten Boxenstopp-Strategie – nicht so leicht



Mit einem Sieg und einem zweiten Rang feierten Luca Stolz und sein Mercedes-AMG Team HRT im Mercedes AMG GT3 – hier vorne nach dem Start zum Rennen am Samstag – ein sensationelles Wochenende beim NLS-Doppelpack auf dem Nürburgring.

Foto: bylogi

verwalten wie am Vortag, sondern wurde im Kampf um die Spitze in spannende Kämpfe verwickelt, unter anderem mit Christopher Mies im Land-Porsche. Nachdem alle Boxenstopps absolviert waren, musste Mercedes-AMG-Fahrer Adam Christodoulou die wiedererlangte Spitzenposition zwei Runden vor Rennende an den konkurrierenden Ferrari F488 GT3 abgeben und sich mit Position zwei zufrieden geben. „Es ist natürlich sehr schade“, sagte Luca Stolz. „Die Chance für den zweiten Sieg an einem Wochenende war natürlich sehr groß, aber auch mit Rang zwei bin ich sehr zufrieden. Es ist für unser neues Team natürlich ein

riesiger Erfolg, den wir gestern und heute einfahren konnten.“

Sein Teamkollege Dirk Müller aus Burbach erreichte im zweiten von drei HRT-Mercedes-AMG GT3 im ersten Rennen des Wochenendes zusammen mit Patrick Assenheimer (Heilbronn) und Dominik Baumann (Meuspath) Rang 15. Dieses Trio pilotierte den Mercedes mit der Startnummer 6 auch am Sonntag. Mit Gesamttrang zehn konnte der Burbacher sein Team als Schlussfahrer bis in die Top Ten der Gesamtwertung fahren und zeigte sich im Hinblick auf den 24-Stunden-Klassiker im September dieses Jahres sehr zufrieden. Das Land-Team von Audi-

Sport-Team mit Dries Vanthoor (Belgien) und Mattia Drudi (Italien) querte am Samstag mit dem Audi R8 LMS unmittelbar vor dem Siegerländer auf Position 14 die Ziellinie. Im Sonntagsrennen teilte sich der Italiener den Land-Audi dann mit Christopher Mies (Heiligenhaus) und dem Südafrikaner Kelvin Van der Linde. Im Gegensatz zum Vortag konnte das Land-Team im zweiten Rennen des Wochenendes im Kampf um den Gesamtsieg ebenfalls ein Wörtchen mitreden, lag sogar kurzzeitig in Führung und erreichte auf Position sechs das Ziel. Auf Position 16 lief der Lamborghini Huracan GT3 von Konrad-Motorsport im Ziel ein.

Den „italienischen Stier“ bändigten im Samstagslauf Axcel Jeffries aus Montabaur, der sich mit Michele Di Martino (Eitorf) und dem Schweizer Marco Mapelli am Steuer abwechselte. Im zweiten Rennen am Sonntag blieb dem Lamborghini-Trio Rang 22.

jogi

## Ergebnisse

**60. ADAC Reinoldus-Langstreckenrennen:** 1. Luca Stolz (Brachbach), Adam Christodoulou (Großbritannien), Manuel Metzger (Österreich), Maro Engel (Deutschland)/Mercedes-AMG GT3, Mercedes-AMG Team HRT; 2. Christian Krognos (Norwegen), David Pitard (Großbritannien), Mikkel Jen-

sen (Dänemark)/BMW M6 GT3, Walkenhorst Motorsport; 3. Fabian Schiller (Deutschland), Maximilian Buhk (Deutschland)/Mercedes-AMG GT3, Mercedes-AMG Team GetSpeed.

**52. ADAC Barbarossapreis:** 1. Luca Ludwig, Björn Grossmann, Simon Trummer, Jonathan Hirschi (alle Schweiz)/Ferrari 488 GT3, Team Octan 126 AG; 2. Luca Stolz, Adam Christodoulou, Manuel Metzger, Maro Engel/Mercedes-AMG GT3, Mercedes-AMG Team HRT; 3. Mirko Bortolotti (Italien), Christopher Haase (Kulmbach), Markus Winkelhock (Berglen-Steinach)/Audi R8 LMS GT3, Team: Audi Sport Team Car Collection.

## Als den Siegtaler Sportfreunden aus Oppertsau die Puste ausging

Rückblick: 2010/11 wurde dem einstigen Spitzenteam der Bezirksliga Ost eine Unglückszahl zum Verhängnis

■ **Region.** Es war kein Freitag, der 13., an dem die Siegtaler Sportfreunde Oppertsau einst die Meisterschaft in der Fußball-Berzirksliga Ost endgültig verspielten. Es war auch nicht Freitag, der 13., als das Unheil allmählich über die Mannschaft von Björn Hoffmann hereinbrach. Und dennoch spielte diese Unglück bringende Zahl irgendwie eine Rolle, als mit dem verpassten Titelgewinn in der Spielzeit 2010/11 der fußballerische Niedergang des Vereins aus dem Fürthener Ortsteil seinen Anfang nahm.

In jener Saison legte die Mannschaft einen eher schwachen Start hin, holte aus den ersten vier Partien nur fünf Zähler – und erlebte am fünften Spieltag ein Debakel sondergleichen, als sie beim Gastspiel in Malberg mit 3:8 unter die Räder kam. „Das kann sich ein Trainer nicht gefallen lassen, das wird kein Larifari-Training unter der Woche“, kündigte Coach Hoffmann damals an. Nein, vom Aufstieg wird bei den Sportfreunden zu diesem Zeitpunkt niemand geträumt haben.

Doch was folgte, war eine beeindruckende Serie, mit der die Siegtaler ihrem Namen alle Ehre machten. Geradezu angestachelt von der Schmach gegen die SG Malberg, marschierten sie regelrecht von Sieg zu Sieg. Das Ganze hatte eine gewisse Ähnlichkeit mit der Weltmeisterschaft 1954, als die deutsche Auswahl in der Vorrunde dem haushohen Favoriten aus Ungarn bekanntlich ebenfalls mit 3:8 unterlegen war – und am Ende erstmals Weltmeister wurde.

Mehr als ein halbes Jahr lang gaben die Siegtaler keinen einzigen Punkt mehr ab, vor allem Stürmer Ilir Tahiri produzierte Tore am Fließband und krönte sich am Saisonende mit 24 Treffern zum Torschützenkönig. Auch die Revanche gegen Malberg glückte. Beim 4:1-Erfolg ließ man keine Zweifel aufkommen, wer der Bessere ist, was hinterher auch Theo Brenner neidlos anerkannte. „Die Siegtaler haben an den entscheidenden Stellen erfahrene Leute, die sich durchsetzen“, hatte der damalige Malberger Trainer im siegreichen Gegenstand schon den kommenden Meister gesehen. Wer will es ihm rückblickend verdenken, immerhin gelang auch der deutschen Auswahl auf ihrem Weg zum ersten WM-Triumph noch die Revanche.

Doch während das Team von Sepp Herberger durch das sensationelle 3:2 im Finale auch den Gip-

fel erklommen hatte, war es rund 57 Jahre später für die Oppertsauer noch ein weiter Weg bis dahin. Einmal noch fegte die Mannschaft über einen Gegner hinweg, beim 6:3 bekam die SG Birlenbach die offensive Wucht der Siegtaler zu spüren. Es war der 13. Sieg in Folge – und die Unglückszahl machte sich an die Arbeit.

Im danach folgenden Heimspiel gegen den SC Berod-Wahlrod sah es zwischenzeitlich noch danach aus, als könne die Erfolgsserie ausgebaut werden. Doch die Hoffmann-Elf gab einen 3:1-Vorsprung aus der Hand und musste sich letztlich mit einem 3:3 begnügen.

„Ich habe heute keinen Unterschied zwischen uns und dem Spitzenteam gesehen“, meinte der damalige Beroder Spielertrainer und Doppeltorschütze Stefan Schäfer. Und besagter Unterschied sollte fortan auch nur noch selten zutage treten.

Die Siegtaler Dominanz hatte also erste Risse bekommen. Dass der Vorsprung an der Tabellenspitze gegenüber der SG Malberg dennoch auf sieben Punkte ausgebaut wurde, weil der ärgste Verfolger tags darauf verlor, konnte offenbar keine neuen Kräfte freisetzen. Im Gegenteil, das Blatt wendete sich. Nachdem der Triumphzug ein Ende gefunden hatte, gewannen die Oppertsauer von den ausstehenden zwölf Spielen nur noch fünf.

Die Malberger hingegen starteten voll durch, schrieben dabei ihre eigene Erfolgsgeschichte mit unter anderem sieben Siegen nach Gang und zogen im Endspurt doch noch vorbei.

Allerdings bot der spätere Meister den Siegtalern noch einmal die Möglichkeit für eine abermalige



War in der Saison 2010/2011 kaum aufzuhalten: Torjäger Ilir Tahiri (in Blau).

Foto: Jürgen Vohl/Archiv

Kehtwende im Titelrennen. Am drittletzten Spieltag unterlag die SG an einem Freitagabend bei der SG Weitfeld mit 2:5, sodass die Sportfreunde zwei Tage später bei nur zwei Zählern Rückstand die Chance hatten wieder vorbeizuziehen. Im Heimspiel gegen die SG Brucherstein reichte jedoch selbst eine 45-minütige Überzahl nicht, um über ein 1:1 hinauszukommen, sodass Malberg die Tabellenführung behielt – und sie auch an den beiden verbleibenden Spieltagen nicht mehr hergab.

Dem verpassten Aufstieg in die Rheinlandliga folgte bei den Siegtaler Sportfreunden der Absturz. Ein halbes Jahr später meldete der Hauptsponsor Insolvenz an, der Geldhahn war damit zugekehrt. In der Folge ergriffen dann einige Leistungsträger die Flucht und suchten der Winterpause das Weiße. Noch vor dem Beginn der Rückrunde Anfang März 2012 folgte die Abmeldung vom Spielbetrieb, die mit Beginn der darauffolgenden Spielzeit eine Rückstufung in die Kreisliga C zur Folge hatte. Dort war der Verein noch fünf Jahre aktiv – ehe er sogar ganz von der fußballerischen Bildfläche verschwand. Andreas Hundhammer

## Deichmeeting: Vierkampf ist im Sinne der Athleten

Modus für Mehrkampfveranstaltung am 18. Juli in Neuwied geändert – Wieder das Konzept der Vorjahre

■ **Neuwied.** Das Lotto-Deichmeeting kehrt zurück zu den Wurzeln. Eigentlich sollte die Mehrkampfveranstaltung im Neuwieder Rhein-Wied-Stadion am Samstag, 18. Juli, als Stunden-Zehnkampf bei den Männern beziehungsweise 45-Minuten-Siebenkampf bei den Frauen daherkommen, jetzt ändern die Macher der LG Rhein-Wied aus gutem Grund den Modus aber ab und setzen auf das Konzept aus den Vorjahren mit jeweils vier Disziplinen. „Wir hätten sehr gerne den guten Vorschlag des Deutschen Leichtathletik-Verbandes umgesetzt und dieses neue Format durchgeführt“, sagt Achim Bersch vom Organisationsteam. „Allerdings spürten wir anhand der Rückmeldungen, dass das Interesse seitens der Athleten an einem Stunden-Zehnkampf und 45-Minuten-Siebenkampf nicht besonders groß ist.“ Die Ausrichter handelten nun im Sinne der Sportler

und änderten die Ausschreibung. Die Frauen werden sich nun in einem Hürdensprint, im Hochsprung, im Speerwurf und über 200 Meter messen. Der Männer-Vierkampf setzt sich aus Hürdensprint, Diskuswurf, Stabhochsprung und 300-Meter-Lauf zusammen. Veranstaltungsbeginn ist um 15 Uhr.

Während der Lokalmatador Kai Kazmirek den kompletten Vierkampf absolvieren möchte, kann ein weiteres einheimisches Aushängeschild, das in den Rahmenwettkämpfe hätte starten sollen, nicht auf die Bahn gehen: Sophia Junk wird aufgrund einer Startverpflichtung der Bundeskaderathleten bei einem parallel stattfindenden Sprintmeeting in Wetzlar antreten. red

➕ Noch wenige Restkarten für das Neuwieder Deichmeeting sind im Internet erhältlich unter: [www.deichmeeting.de](http://www.deichmeeting.de).



Auch in diesem Jahr werden die Frauen ihren Vierkampf mit dem 200-Meter-Sprint abschließen. Hier biegen Maren Wilms, Saskia Lutschak, Louisa Grauvogel und Mareike Arndt (von links) bei der 2018er-Auflage des Deichmeetings auf die Zielgerade ein.

Foto: LG Rhein-Wied/Weiss

### Fußball-Berzirksliga Ost

#### Abschlusstabelle 2010/11

1. SG Malberg	30	93:40	65
2. Siegtaler Spfr Oppertsau	30	78:41	61
3. TuS Montabaur	30	57:41	50
4. SG Hundsgangen	30	61:50	50
5. FSG Stahlhofen	30	62:64	50
6. Spfr Neitersen	30	48:34	49
7. SG Bruchertseifen	30	60:50	46
8. SG Miehlen	30	76:59	43
9. SG Herdorf	30	50:38	42
10. SG Weitfeld	30	38:44	41
11. SG Nievern	30	49:61	33
12. SC Berod-Wahlrod	30	54:71	32
13. SG Guckheim	30	40:51	31
14. DJK Neustadt-Fernthal	30	59:81	31
15. SG Birlenbach	30	39:85	26
16. SG Mündersbach	30	35:89	20